

Eine Stimme für die Kreativen

Verband gegründet

ak. · In Zürich ist gestern der Verband Kreativwirtschaft Schweiz gegründet worden. Er soll dem immer bedeutenderen Wirtschaftszweig eine Stimme geben und die Rahmenbedingungen der meist kleinen Betriebe verbessern. Im Kanton Zürich arbeiten 53 000 Personen in der Kreativwirtschaft, davon 29 000 in der Stadt Zürich. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtbeschäftigung von gut 8 Prozent - was allein schon die Bedeutung dieser Sparte unterstreicht, über die in den letzten Jahren auch die eine oder andere Studie veröffentlicht worden ist.

Man wolle nun nicht mehr nur Studienobjekt sein, sondern auch selber aktiv in den Diskurs eingreifen, sagte Gesa Schneider (Heller Enterprises), die zusammen mit Michel Pernet (Blofeld Entertainment GmbH) und Andrew Katumba (Regisseur, Partner Bossa Films AG und Mojo Digital Film Distribution) das Präsidium des Verbands übernommen hat.

In einer breiten Vernehmlassung unter den Mitgliedern will der Verband nun zentrale Anliegen und mögliche Massnahmen besprechen. Im Gespräch sind etwa das Urheberrecht, flexiblere Öffnungszeiten, zahlbare Gewerberäume, beispielsweise aber auch die Gentrifizierung, die forcierte Aufwertung einzelner Zürcher Quartiere, die zu einer Verdrängung von Betrieben der Kreativwirtschaft führt, wie SP-Gemeinderat Katumba ausführte.

Zur Kreativwirtschaft gehören Unternehmen und Selbständigerwerbende aus den verschiedensten Bereichen - von der Software-Industrie über Architektur, Design, den Film-, Presse- und Werbemarkt bis zur Musikindustrie und zum Kunsthandwerk. Vorläufig allerdings will sich der neue Verband auf jene konzentrieren, die nicht bereits in eigenen Branchenverbänden organisiert sind wie die grossen Film- und Verlagshäuser. Zentrales Anliegen ist es denn auch, die Kleinbetriebe der verschiedensten Bereiche besser zu vernetzen. Zum Verband gehört auch ein eigener Think-Tank, der vom Publizisten Martin Lötscher geleitet wird.

Wenn Kreative einen Verband gründen, darf manches etwas origineller sein als üblich. So ist etwa die Gründungsversammlung von Kati Rickenbach als Comic protokolliert worden, und für das Logo des Verbands ist von Donat Raetzo eigens eine Schrift entwickelt worden. Selbstverständlich ist der Verbandsname nicht nur in den Landessprachen, sondern auch in Englisch festgehalten, und es gibt offiziell keine Abkürzung - weil das, wie gesagt wurde, dann doch zu sehr nach Versicherung tönen würde.